

Gute Zahlen, aber knappe Kassen

Straßenbahn Stadtwerke Augsburg wollen Königsbrunn anbinden. Abstimmung im März

VON HERMANN SCHMID

Königsbrunn Details zur Bewertung einer Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 von Haunstetten nach Königsbrunn erfuhren am Donnerstagabend Stadträte und rund 50 Zuhörer im Rathaus. Wirtschaftsingenieur Christoph von Nell vom Ingenieurbüro Spiekermann erläuterte, wie der sehr gute Wert von 6,48 für das gesamtwirtschaftliche Nutzen-Kosten-Verhältnis ermittelt wurde.

Norbert Walter, Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg (StAWA) und deren Tochter Augsburgischer Verkehrsgesellschaft mbH (AVG), schilderte die weiteren Schritte – und die Hürden der Finanzierung.

In einem bundesweit vorgeschriebenen Verfahren hatte von Nell verschiedene Aspekte einer Anbindung kalkuliert, mit Geldbeträgen gewichtet und mit den erwarteten Zahlen ohne diese Anbindung verglichen. So flossen geschätzte Einsparungen beim Pkw-Individualverkehr von 4,6 Millionen Euro pro Jahr und Vorteile durch geringere Umwelt- und Unfallschäden von 2,44 Millionen ein und ergaben einen gesamtgesellschaftlichen Nutzen von 6,7 Millionen Euro pro Jahr. Ein außergewöhnlich hoher Wert.

Große Zuwächse auf Linie 3

Auch die langfristigen Folgekosten des Betriebs ergeben für von Nell ein „durchaus positives Bild“. Die Stadtwerke Augsburg könnten mit großen Zuwächsen auf der Linie 3 rechnen. Der Augsburgischer Verkehrsverbund (AVV), der den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Augsburg und den angrenzenden Landkreisen organisiert, könne den Busbetrieb in Königsbrunn reduzieren und so sein Betriebsergebnis verbessern.

Knackpunkt wird aber genau diese Aufteilung von Kosten und Erlösen zwischen den Partnern werden, machte Walter deutlich. Fragen von

Stadträten nach Folgekosten wehrte Walter ab. Es wäre zu früh, darüber jetzt schon zu diskutieren. Ihm sei vor allem daran gelegen, schnell eine Abstimmung zu erreichen. Wenn möglich noch im März.

